auf den Weg zu machen. Die Monate Mai, Juni, Juli sind die gefährlichsten des Jahres."

„Unsere Indianer gingen mitten durch das dornige Gehölz, das mir das Blut aus meinen nackten Beinen ritzte. Plötzlich sah ich eine achtzehn Fuß lange Brücke aus einem einzigen abgeästeten Baume, unter dem ein mit spitzigen Steinen gespickter, ungefähr 15 Fuß tiefer Sturzbach dahinrauschte. Ich mochte eine Bewegung der Ueberraschung gemacht haben. Mein Träger schaute auf, behielt indessen seine ganze Seelenruhe, indem er versicherte, daß wir noch weit größere finden würden, und ohne viel zu zögern, schritt er wie ein echter Equilibrist über die Brücke, nachdem er mir noch anempfohlen, nicht zu schwanken und die Augen zu schließen, wenn ich Furcht hätte; ich behielt sie aber offen. Wir setzten unsern Weg fort und stießen jeden Augenblick auf neue Schwierigkeiten, die meine Estriveros mit eben so großer Gewandtheit als Kraft überwanden."

Mexicanisches Stinkthier.

„Das größte Unbequemliche bei dieser Reisegelegenheit besteht darin, daß ein Theil dieser Lastträger einer Menschenklasse angehört, die trotz des Durchwadens der Gewässer und der unfreiwilligen Waschung, der sie sich unterziehen, einen Schweiß ausdünsten, gleich dem Geruche eines Stinkdachses."

„O, hab' einen Freund gehabt," fiel der alte Knox dem Vorredner ins Wort, „der hatte besondere Liebhaberei für die obengenannte Thiersorte, eben so wie ich für die Biber oder vielmehr für ihr Fell eine Zeit lang besaß."

„Was erstere Spezies betrifft," nahm der gesprächige Doctor das Wort, „so habe auch ich seit jener Zeit, wo ich zuerst ihre persönliche Bekanntschaft machte, eine Art von Freundschaft für dieselbe."

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912031506-0